

Dr. Ulrich Reuter  
Ltd. Stadtklimatologiedirektor a.D.

Ulrichstraße 23  
73760 Ostfildern  
Tel.: 0711/4579168

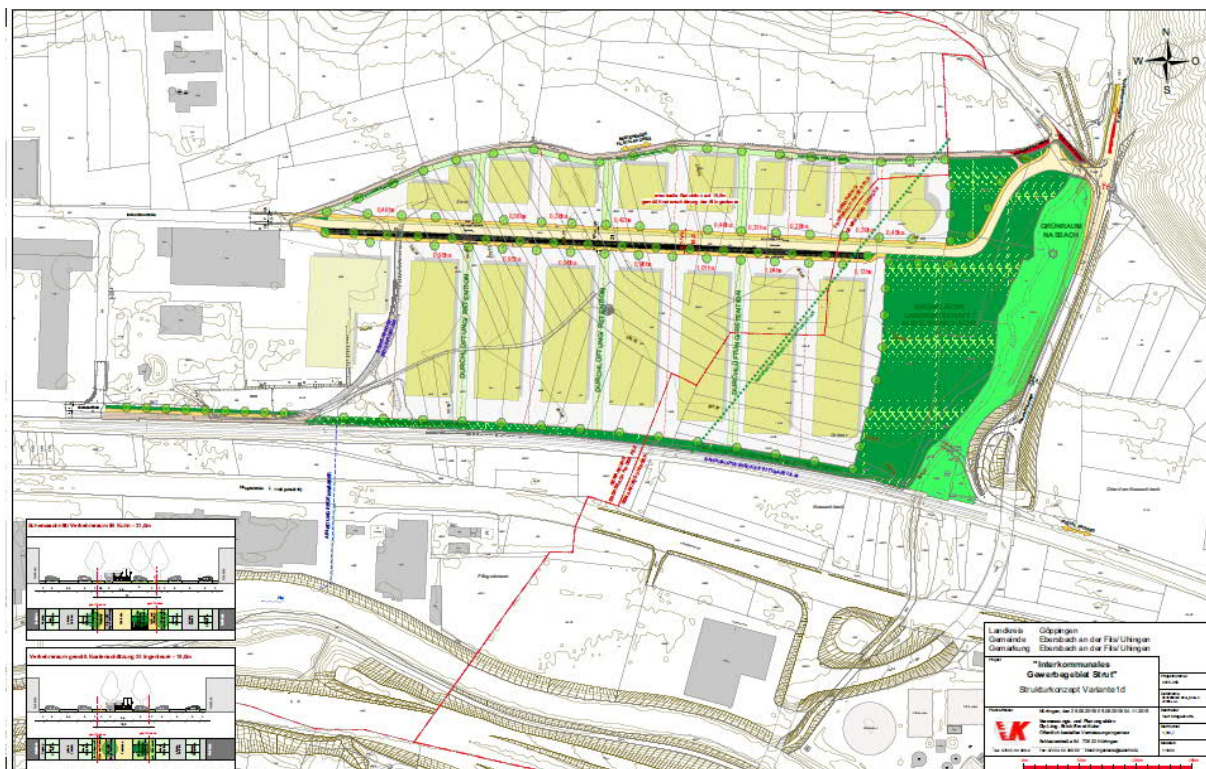
**Gutachterliche Stellungnahme  
zu den stadtklimatischen Auswirkungen  
im Zusammenhang mit dem geplanten  
interkommunalen Gewerbegebiet STRUT  
in Ebersbach / Uhingen  
Erste Ergänzung auf Basis weiterentwickelter  
Planungsvarianten**

Auftraggeber: Stadt Ebersbach  
Auftrag vom 01.02.2018

## 1. Problemstellung

Im Auftrag der Städte Ebersbach/Fils und Uhingen entwickelt die STEG Stadtentwicklung GmbH Stuttgart das interkommunale Gewerbegebiet STRUT.

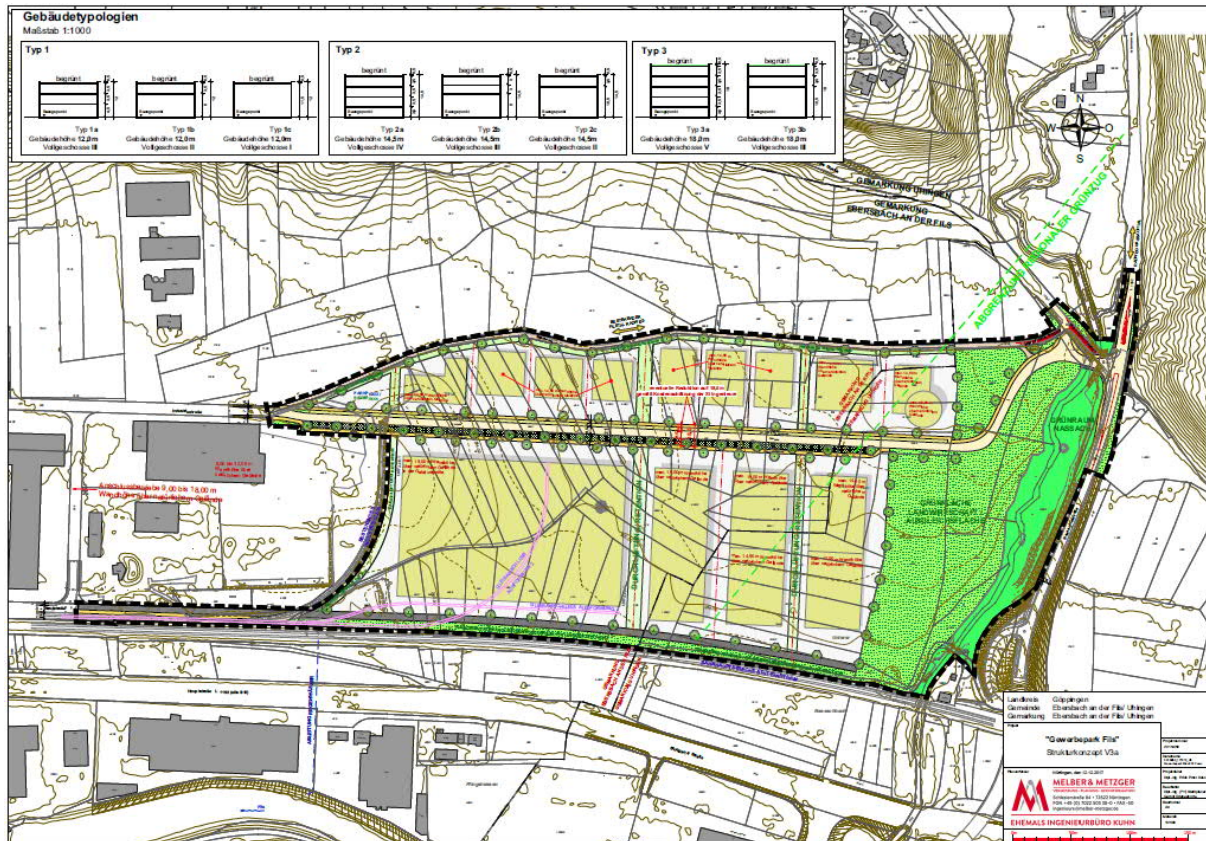
Das Plangebiet liegt auf den Gemarkungen Ebersbach und Uhingen. Es wird begrenzt im Süden durch die Bahnstrecke Stuttgart/Ulm, im Westen durch die gewerbliche Bebauung an der Industriestraße und Strutstraße in Ebersbach, im Osten durch die Nassachtalstraße und im Norden durch den Filstal-Radweg. Im östlichen Bereich des Plangebietes liegt eine Abgrenzung für einen Grünzug aus dem Regionalplan (Einfluss Nassachtal). Heute ist die Planfläche Fläche für die Landwirtschaft. Die Planung erfordert eine FNP-Änderung von „Fläche für die Landwirtschaft“ in „Gewerbefläche“.



**Abbildung 1:** Strukturkonzept Interkommunales Gewerbegebiet STRUT in Ebersbach / Uhingen Variante 1d

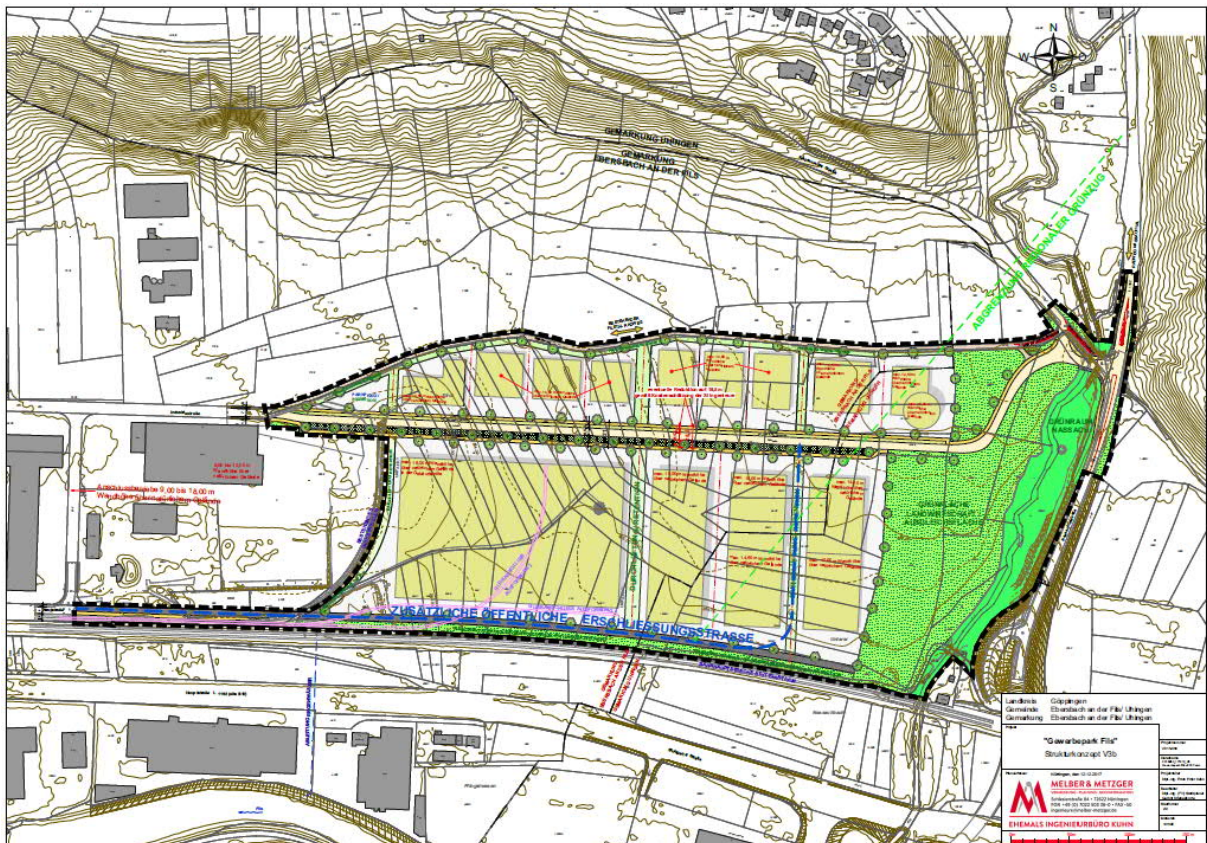
Zu den klimatischen Auswirkungen und der klimatischen Verträglichkeit des Planvorhabens in thermischer Hinsicht, insbesondere aber auch bezüglich der Belüftungsfunktion im Filstal und Nassachtal liegt eine gutachterliche Stellungnahme vor, die auf der Strukturkonzept Variante 1d beruht (s. Abb. 1). Dieser Bericht ist Grundlage für die 1. Ergänzung, die sich auf ergänzende stadtklimatische Aussagen zu den nunmehr entwickelten Varianten 3a und 3b konzentriert. Beide Varianten sind in den Abbildungen 2 und 3 dargestellt. Die Varianten

sind grundsätzlich identisch. Variante 3b enthält eine mögliche Erschließungsstraße in Verlängerung der Strutstraße mit Anbindung über die östliche Durchlüftungsschneise an die Hauptachse.



**Abbildung 2:** Strukturkonzept Interkommunales Gewerbegebiet STRUT in Ebersbach / Uhingen Variante 3a





**Abbildung 3:** Strukturkonzept Interkommunales Gewerbegebiet STRUT in Ebersbach / Uhingen Variante 3b

Diese Varianten ermöglichen im südwestlichen Bereich eine größere Gewerbefläche. Das hat möglicherweise Auswirkungen auf die Durchlüftung des Plangebietes. Im Süden ist eine freizuhaltende Fläche für Infrastruktur vorgesehen. Die südlichen Baumstandorte werden dabei in die Gewerbeflächen verschoben. Auch sind die maximalen Gebäudehöhen grob definiert.

**2. Stadtklimatische ergänzende Einschätzung der Varianten 3a und 3b**

Beide Varianten sehen im Südwesten des Planareals eine Gewerbefläche mit ca. 3.5 ha vor. Das kann aus stadtklimatischer Sicht akzeptiert werden, wenn für die Querlüftung von den nördlich gelegenen Hängen die weiteren vorgesehenen Schneisen freigehalten werden. Dieses sind die beiden im Plan ausgewiesenen Achsen für Durchlüftung sowie eine weitere am westlichen Planrand. Der wesentliche lokale Kaltluftfluss in das Filstal findet ohnehin östlich angrenzend an das Plangebiet Strut aus dem Nassachtal statt.

In der Höhenentwicklung sind bis zu 18 m hohe Gebäude vorgesehen, nördlich der Industriestraße 14 m, ebenso südlich der Industriestraße im östlichen Bereich. Die Gebäudehöhen mit 18 m überragen die im westlich anschließenden Gewerbepark Fils derzeit maximalen Gebäudehöhen unmittelbar benachbarter Flächen. Dort sind 9 m bis 12 m zulässig. Eine Aufnahme dieser Höhen im Plangebiet IKG Strut ist empfehlenswert, um den Charakter der Ortsabstufung zur freien Landschaft hin zu wahren und die Durchlüftung im Filstal zwischen den bebauten Ortslagen zu optimieren. Eine erneute Höherstufung im IKG Strut verschiebt die in der Regel gewünschte Höhenabstufung zum Ortsrand weiter nach Osten. Das ist stadtklimatisch nicht günstig und unter Berücksichtigung anderer Belange abzuwägen. In jedem Fall bildet die Einmündung des Nassachtales in das Filstal eine stadtklimatisch wichtige Zäsur, die nicht weiter in Anspruch genommen werden darf.

Im Süden ist eine freizuhaltende Fläche für Infrastruktur, etwa eine Gleisanbindung, vorgesehen. Die dort geplanten Baumstandorte wurden auf die privaten Gewerbeflächen verschoben. Für die Durchlüftung in West-Ost Richtung ist das stadtklimatisch möglich. Sollten die Baumstandorte auf privater Fläche bzw. in unmittelbarer Nähe zur Trasse nicht realisiert werden, ist die Planvariante mit der freizuhaltenden Infrastrukturfläche die stadtklimatisch ungünstigere Lösung.

Variante 3b sieht gegenüber Variante 3a eine zweite öffentliche Erschließungsstraße in Verlängerung der Strutstraße mit Anbindung über die östliche Durchlüftungsschneise an die Hauptachse vor. Das ermöglicht weiter Durchlüftung, reduziert aber den Grünanteil und schwächt damit die Qualität der durchströmenden Luft, insbesondere in der östlichen Durchlüftungsschneise. Variante 3a ist daher Variante 3b stadtklimatisch vorzuziehen.



Ostfildern, 19.03.2018